



Presseinformation

**DRK-Landesverband
Niedersachsen e.V.**

DRK-Einrichtungen als palliativkompetent ausgezeichnet: Sterbende in Würde begleiten

Erwinstr. 7
30175 Hannover
Tel. 0511 28 000-0
Fax 0511 28 000-477
www.drk-nds.de

Hannover, 25. Februar 2010
(03/2010)

Für die Teilnahme am Projekt „Palliativkompetenz und Hospizkultur in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen“ sind gestern zehn Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes in den Räumen des DRK-Landesverbandes Niedersachsen in Hannover-Misburg ausgezeichnet worden.

Ansprechpartner
Stabsstelle Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
Pressereferentin
Kerstin Hiller
Tel. 0511 28 000-481
Fax 0511 28 000-477
Mobil 0172 379 50 56
kerstin.hiller@drklvnds.de

„Es geht uns darum, die Pflege von sterbenden und schwerstkranken Heimbewohnern sowie pflegebedürftigen Menschen, die zu Hause aus dem Leben scheiden möchten, noch zu verbessern“, so Projektkoordinatorin Brunhilde Brandes. „In allen teilnehmenden Einrichtungen wurden examinierte Pflegemitarbeiter zu Palliativfachpflegekräften qualifiziert, in Projektwerkstätten wurde das erlernte Wissen vertieft und dann in der Einrichtung über 18 Monate umgesetzt, begleitet durch ein regelmäßiges Coaching von Palliativexperten“, erklärt sie weiter.

Der Umgang mit Demenzkranken in der Sterbebegleitung, Details zur Ernährung und Mundpflege am Lebensende oder Erkenntnisse der Schmerztherapie sind nur einige Inhalte dieser umfangreichen Weiterbildung.

Der Landesverband fördert in Kooperation mit der Beratungsfirma MediAcion von 2007 bis 2010 drei Palliativprojekte, an denen sich insgesamt 31 stationäre und fünf ambulante Pflegeeinrichtungen beteiligen. Bereits 2008 wurden nach dem ersten Projektdurchlauf zwölf von ihnen als „palliativkompetent“ ausgezeichnet, gestern erhielten zum Abschluss des zweiten Durchlaufs zehn weitere ihr Zertifikat von der Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, Karin von Heimburg, überreicht. „Ich bin beeindruckt von Ihrem Engagement für Schwerstkranke und sterbende Menschen“, so die Vizepräsidentin.

Erika de Buhr nahm mit ihren Kolleginnen für die DRK-Sozialstationen Wesermünde GmbH in Bremerhaven die Urkunde entgegen. Auch die Einführung einer Abschiedskultur in der ambulanten Pflege hält sie für sehr wichtig: „Unsere Mitarbeiter bauen schließlich eine Beziehung zu den Menschen auf, die sie pflegen. Um Abschied zu nehmen und noch einmal gemeinsam an den Verstorbenen zu erinnern, haben wir deshalb einen Trauertisch in der Sozialstation eingerichtet.“ Darauf können z. B. ein Bild des Verstorbenen, eine Kerze, Blumen oder anderes, das an ihn erinnert, stehen.

Auch Mechthild Matthias, seit 16 Jahren Heimleiterin im DRK-Hardach-Stift in Melle, hat an dem Durchlauf teilgenommen: „Uns hat das Projekt sehr viel für unsere tägliche Praxis gebracht. Denn wir müssen uns auf die weiter zunehmende Betreuung von Menschen, die in hohem Alter und bereits schwer krank zu uns kommen, einstellen.“

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Zertifikate erhielten gestern folgende DRK-Einrichtungen:

Häusliche Krankenpflege der DRK-Augusta-Schwesternschaft in Lüneburg, Seniorenzentrum Garbsener Schweiz in Garbsen, Alten- und Pflegeheim Grenzmark in Hildesheim, Alten- und Pflegeheim Clementinenhaus in Hannover, Friedrich-Ackmann-Haus und Sozialstation in Gifhorn, Altenheim Hardach-Stift in Melle, Soziale Dienste gGmbH in Hildesheim, Sozialstation Wesermünde GmbH in Bremerhaven, Haus Karolinenhöhe in Bad Bederkesa.

0180 365 0180

Eine für alles. Die zentrale Infonummer
9 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunk ggf. abweichend